



**HANDREICHUNG FÜR EINE NACHHALTIGE GESTALTUNG  
VON STÄDTEN UND GEMEINDEN  
MIT WENIGER ALS 15.000 EINWOHNERN  
UNTER EINBEZIEHUNG DER LOKALEN JUGEND**

Ein Methoden-Leitfaden



## Inhaltsübersicht

<b>1) Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2) Über uns</b>	<b>6</b>
<b>3) Merkmale einer Green City</b>	<b>7</b>
<b>4) Das Projekt Green Cities of Youth</b>	<b>10</b>
<b>5) Handlungsfelder für die Transformation</b>	<b>11</b>
Governance / gute Regierungsführung	11
Stadtplanung und Design	12
Natürliche Ressourcen	12
Energie & Klima	14
Verantwortungsvoller Konsum	14
Mobilität	15
Wirtschaft	16
Soziale Gleichheit und Gerechtigkeit	16
<b>6) Methodenbaukasten für die Transformation</b>	<b>17</b>
a) Kommunale Akteure	17
Schritt 1: Analyse der Interessengruppen	17
Schritt 2: Bewusstseinsbildung	17
Schritt 3: Stadtprofil und Bedarfsanalyse	18
Schritt 4: Priorisierung und Optionen	19
Schritt 5: Zeit- und Finanzplanung	19
Schritt 6: Umsetzung und Evaluierung	20
b) Interessengruppen der Zivilgesellschaft	20
c) Einzelpersonen	20
<b>7) Methoden zur Einbindung junger Menschen</b>	<b>21</b>
1. Empu-G Programm von Pokhara	21
2. Bewährte Praktiken in der Jugendarbeit von GEYC	24
<b>8) Profile der Projektpartner</b>	<b>30</b>
Pokhara	30
GEYC	32
Aiforia - ecoculture e.V.	35
<b>Bibliographie</b>	<b>36</b>
<b>Anhänge:</b>	<b>38</b>
A1: Umfrageergebnisse Rumänien	38
A2: Umfrageergebnisse Spanien	38
A3: Liste Guter Praktiken	38
A4: Liste von Netzwerken	38

**Abbildungen:**

Abbildung 1: Vereinte Nationen, Ziele für nachhaltige Entwicklung, Seite 9

Abbildung 2: Globaler Materialeinsatz, Seite 13

Abbildung 3: Earth Overshoot Day, 1971 - 2022, Seite 15

Abbildung 4: SOAR-Matrix, Seite 18



"Ich glaube an die Macht der jungen Menschen.  
Frieden, wirtschaftliche Dynamik, soziale Gerechtigkeit, Toleranz -  
all das und mehr hängt davon ab, dass wir das Potenzial der Jugend  
nutzen, und zwar nicht in einer fernen Zukunft, sondern heute."

- António Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen

## 1) Einleitung

Dieser methodische Leitfaden soll kleinen Städten und Gemeinden den Weg zu mehr Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit ebnen. Er wurde zur Dokumentation der Ergebnisse des ERASMUS+-Projekts "Green Cities of YOUTH" entwickelt und bietet eine umfassende Sammlung von Maßnahmen und inspirierenden Projektideen aus anderen Kommunen auf der ganzen Welt.

Heutzutage müssen sich Kommunalverwaltungen in der ganzen Welt mit großen Herausforderungen auseinandersetzen, die jedoch sehr unterschiedlich oder sogar gegensätzlich sein können:

Das Wachstum der Städte einerseits bringt Herausforderungen mit sich wie Bevölkerungszunahme, steigende Gefahr der sozialen Ausgrenzung von Benachteiligten, Mangel an Grünflächen, zunehmende Luftverschmutzung und wachsende Abfallmengen sowie erhöhte Mobilität und Energieverbrauch.

Viele kleinere Städte hingegen sind mit der Gefahr eines Bevölkerungsrückgangs konfrontiert, der häufig mit negativen Auswirkungen einhergeht, wie z. B. dem Rückgang der lokalen Wirtschaft und dem daraus resultierenden Verlust von Arbeitsplätzen und Kaufkraft, der Schließung von Schulen und Betreuungseinrichtungen und auch der geringeren Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, was diesen verteuert (UN Habitat, 2022).

In jedem Fall brauchen Städte und Gemeinden starke Unterstützung, um diese Herausforderungen zu bewältigen und nachhaltiger, widerstandsfähiger und damit attraktiver zu werden. Dieser Leitfaden möchte eine nachhaltige Kommunalentwicklung unterstützen und erleichtern, um soziale und wirtschaftliche Interessen in Einklang zu bringen und die Bedürfnisse der heutigen Generationen zu erfüllen, ohne die der künftigen Generationen zu gefährden. Allzu oft werden die Stimmen dieser künftigen Generationen jedoch nicht gehört oder angemessen berücksichtigt. Wir teilen die Ansicht, dass die Jugend von heute nicht nur die Zielgruppe sein sollte, sondern aktiv einbezogen werden sollte in die Gestaltung dessen, was letztlich IHRE Zukunft sein wird. Daher konzentrieren wir uns ausdrücklich auf die Befähigung der lokalen Jugend durch Beteiligung, Einbeziehung, Ausbildung und Motivation.

In diesem Leitfaden beschreiben wir die verschiedenen Schritte des Transformationsprozesses hin zu einer „Green City“, sowie die verschiedenen Aktionsfelder, die wir identifiziert haben. Jede Beschreibung wird durch passende Fallbeispiele von Projekten ergänzt, die überall umgesetzt werden können.



Die vorgeschlagenen Maßnahmen beziehen sich auf Städte oder Stadtteile mit nicht mehr als 15.000 Einwohnern. Die Adressaten dieses Leitfadens sind Kommunalpolitiker und -mitarbeiter sowie Vertreter der lokalen Wirtschaft, zivilgesellschaftliche Einrichtungen und einzelne BürgerInnen. Der Leitfaden ist für alle frei zugänglich und enthält die Informationen, die auch auf unserer Website verfügbar sind: [greencitiesofyouth.eu](http://greencitiesofyouth.eu). Beide Medien werden in den Projektsprachen veröffentlicht: Englisch, Spanisch, Deutsch und Rumänisch.

## 2) Über uns

Das Projekt "Green Cities of YOUTH" - "Stärkung der Rolle junger Menschen bei der Entwicklung nachhaltiger Städte" - ist ein Gemeinschaftsprojekt der Organisationen Asociación Pokhara (Spanien), Group of the European Youth for Change - GEYC (Rumänien) und aiforia - ecoculture e.V. (Deutschland). Es wird durch das Europäische Programm ERASMUS + von Januar 2022 bis März 2024 finanziert (Projekt-ID 2021-1-ES02-KA220-YOU-000029156).

Pokhara, Spanien (Koordinator) ist eine Vereinigung, die Hilfestellungen für junge Menschen anbietet. Das Programm EMPU-G ist ihr Hauptprogramm und wurde im September 2013 ins Leben gerufen. Konkret handelt es sich um ein Programm zur selektiven und gezielten Prävention des Risikos der sozialen Ausgrenzung und des Drogenkonsums durch nicht-formale Bildungsmethoden. Es konzentriert sich auf die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen zwischen 12 und 30 Jahren und ihren Familien, die sich in einer Risikosituation in Bezug auf soziale, familiäre, beziehungsbezogene, wirtschaftliche Fragen usw. befinden. Das Programm wurde in 8 Ortschaften der Provinz Ciudad Real, Spanien, durchgeführt. Angestrebt wird die Integration der Jugendlichen in die Gemeinschaft und Gesellschaft, durch die Schaffung starker Verbindungen zwischen den Teilnehmenden und dem pädagogischen Team, und einer positiven Vision der Jugend. Weitere Informationen finden Sie auf der Website: [programaempug.com](http://programaempug.com).

Aiforia-ecoculture e.V. ([aiforia.eu](http://aiforia.eu)), Deutschland, ist ein gemeinnütziger Verein mit langer Erfahrung in der Koordination von Aktivitäten zur Verbreitung guter Praktiken, zur Förderung des Wissensaustauschs und zur Entwicklung lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Projekte und Prozesse für Nachhaltigkeit. Die MitarbeiterInnen sind offizielle Umwelt-Gästeführer, die im Auftrag des städtischen Green City Büros die Freiburger Nachhaltigkeitsstrategien und -projekte vorstellen. Die spezifischen Fachgebiete sind: nachhaltiger Konsum (Fairer Handel, Biologischer Anbau, Zero Waste, DIY, Energieeffizienz, etc.) und nachhaltige Stadtentwicklung mit partizipativer Planung.



GEYC ([geyc.ro](http://geyc.ro)), Rumänien, ist ein Verein, der junge Menschen befähigen will, ihr Umfeld zu verändern. GEYC koordiniert die Aktivitäten des europäischen PRISMA-Netzwerks (<http://prisma-network.eu>), dessen Ziel ist, junge Menschen dazu zu befähigen, positive Veränderungen in ihrer Gemeinschaft zu bewirken. Im Fokus stehen Bildung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, die Förderung sozialer Netzwerke und neuer Medientechnologien für die persönliche und berufliche Entwicklung junger Menschen, das Eintreten für die Menschenrechte insbesondere junger Menschen, die Anregung individueller und organisatorischer sozialer Verantwortung und die Förderung von Unternehmertum auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Zielgruppen sind junge Menschen (14- 35 Jahre) aus Rumänien und der rumänischen Diaspora; JugendbetreuerInnen aus der EU und Jugendorganisationen aus der EU und den Nachbarländern; Lehrende aus Rumänien (mit Schwerpunkt auf Sekundar- und Gymnasiallehrern).

Detaillierte Profile der Partnereinrichtungen finden sich in Kapitel 8).

### **3) Merkmale einer Green City**

Es gibt keine einheitliche Definition für eine "Green City" oder eine "nachhaltige Stadt": Stattdessen bieten WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und AktivistInnen eine breite Palette von Beschreibungen und zugrunde liegenden Konzepten an. Während die ursprüngliche (aus der Forstwirtschaft abgeleitete) Definition von Nachhaltigkeit für die komplexen Systeme von Städten eher zu kurz greift, folgen die vorherrschenden Beschreibungen nachhaltiger städtischer Strukturen der Grundidee einer Stadt, die die verschiedenen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belange eines städtischen Komplexes in Einklang bringt.

Der Anstoß zur Entwicklung dieser Idee geht zurück auf die Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro, Brasilien, im Jahr 1992 mit dem Agenda-21-Prozess, der Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung enthält. Die Städte und Gemeinden übernahmen die Leitlinien auf lokaler Ebene - eben die Lokale Agenda 21.

Auf der 4. Konferenz für nachhaltige Städte und Gemeinden im Jahr 2004 einigten sich die teilnehmenden Kommunen auf die Aalborg Commitments und die damit verbundene Vision, dass ihre Städte und Gemeinden integrativ, florierend, kreativ und nachhaltig sein, allen BürgerInnen eine gute Lebensqualität bieten und ihre Beteiligung an allen Aspekten des städtischen Lebens ermöglichen sollten.

Die Aalborg Commitments umfassen die folgenden zehn Handlungsfelder:

- 1) Governance: Stärkung der partizipativen Demokratie
- 2) Management: Stärkung der lokalen Nachhaltigkeitsprozesse

- 3) Natürliche Gemeingüter: Schutz und Erhaltung von Wasser, Energie, Luft und biologischer Vielfalt
- 4) Verantwortungsvoller Konsum: Förderung der effizienten Nutzung von Ressourcen und Produkten
- 5) Planung und Design: Berücksichtigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte bei der Stadtplanung
- 6) Bessere Mobilität, weniger Verkehr: Förderung nachhaltiger Mobilitätsentscheidungen
- 7) Lokale Gesundheitsmaßnahmen: Förderung der Wohlbefindens aller BürgerInnen
- 8) Lebendige und nachhaltige lokale Wirtschaft: Förderung einer lokalen Ökonomie, die Arbeitsplätze bietet ohne die Umwelt zu zerstören
- 9) Soziale Gleichheit und Gerechtigkeit: Inklusive und unterstützende Gemeinschaften sichern
- 10) Lokal zu Global: Übernahme von Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit, Gleichheit, Nachhaltigkeit auf der ganzen Welt (Sustainable Cities Platform)

Um den Weg zu diesen Zielen zu unterstützen, schlagen die Aalborg Commitments einen Prozess vor, der als Integriertes Stadtmanagement bezeichnet wird und spezifische Indikatoren und Maßnahmen umfasst.

Die Basque Declaration von 2016 kann als Realitätscheck und Überarbeitung betrachtet werden. Sie bezieht sich nun auf die relevanten Schlüsselprozesse für urbane Nachhaltigkeit wie soziokulturelle, sozioökonomische und technologische Transformation. Die Unterzeichner konzentrieren sich insbesondere auf die Notwendigkeit der Transformation, um:

1. Energiesysteme zu dekarbonisieren und den Gesamtenergieverbrauch zu senken,
2. nachhaltige Mobilitäts-Infrastruktur und Zugänglichkeit für Alle zu schaffen,
3. biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen zu schützen und zu verbessern,
4. die Inanspruchnahme von Grünflächen und Naturräumen zu reduzieren,
5. Wasserressourcen sowie die Wasser- und Luftqualität zu schützen,
6. dem Klimawandel zu begegnen und das Risiko von Katastrophen zu mindern,
7. den öffentlichen Raum zu verbessern und ein geselliges, sicheres und lebendiges Umfeld zu schaffen,
8. ausreichenden und angemessenen Wohnraum für Alle bereitstellen,
9. die soziale Eingliederung und Integration aller Teile der Gesellschaft zu gewährleisten,

10. die lokale Wirtschaft und lokale Beschäftigungsmöglichkeiten zu stärken.

(Quelle: Sustainable Cities Platform)

2016 unterzeichneten die Vereinten Nationen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) als künftigen globalen Entwicklungsrahmen mit 169 spezifischen Zielen für diese Überthemen:



Abbildung 1: Ziele für nachhaltige Entwicklung (Vereinte Nationen)

SDG 11 bezieht sich insbesondere auf die Entwicklung auf städtischer Ebene: Städte und menschliche Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten (Quelle: "THE 17 GOALS | Sustainable Development"). Zu den Zielen gehören unter anderem der Zugang zu sicheren, erschwinglichen und nachhaltigen Verkehrsmitteln und der Zugang zu Grünflächen bis 2030 (Weltbank). Es gibt jedoch starke Verflechtungen mit anderen Zielen wie SDG 7: Erschwingliche und saubere Energie oder SDG 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion.

ICLEI, das globale Netzwerk von Local Governments for Sustainability, veröffentlichte 2021 seine Vision für eine nachhaltige urbane Welt mit den zugrunde liegenden fünf strategischen Pfaden:

- 1) Emissionsarme Entwicklung: Verringerung aller umweltschädlichen Schadstoffe und Emissionen
- 2) Naturnahe Entwicklung: Anerkennung und Schutz aller natürlichen Ressourcen wie Boden, Luft, Wasser und Nahrung
- 3) Zirkuläre Entwicklung: Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch entkoppeln
- 4) Resiliente Entwicklung: Stärkung der wesentlichen Systeme zur Vorbeugung und Bewältigung von Schocks und Stresssituationen



- 5) Gerechte und auf den Menschen ausgerichtete Entwicklung:  
Lebenswertere und integrative Gemeinschaften schaffen  
(Quelle: ICLEI - Local Governments for Sustainability, 2021)

Im Weltstädtebericht 2022 wird betont, wie wichtig es ist, in städtischen Kontexten Maßnahmen gegen die anhaltende Klima- und Biodiversitätskrise zu ergreifen, um den durchschnittlichen globalen Temperaturanstieg auf max. 1,5 °C bis zum Jahr 2100 zu begrenzen, und dass daher ein Übergang zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen erforderlich ist (Quelle: UN Habitat, 2022).

#### **4) Das Projekt Green Cities of Youth**

Da die Einbindung der Jugendlichen in diesem Projekt eine entscheidende Rolle spielt, haben die Projektpartner zunächst einen Fragebogen entwickelt, der es ermöglicht, die Perspektive und Vision der Jugendlichen zur grünen und nachhaltigen Entwicklung in ihren Städten und Gemeinden zu erfassen. Die insgesamt 10 Fragen widmen sich Themen wie Grünflächen, öffentliche Verkehrsmittel, Fahrradwege, Zugang zu grundlegenden Ressourcen, Wasserverbrauch, Sensibilisierung für Nachhaltigkeit, Recycling und erneuerbare Energien.

Der Fragebogen entstand während des Studienbesuchs in Freiburg, Deutschland im Juli 2022. Er wurde gemeinsam mit den teilnehmenden jungen Erwachsenen aus Spanien und Rumänien entwickelt und gleich vor Ort getestet; im Herbst und Winter 2022 fand dann die Befragung in Spanien und Rumänien statt.

##### **Spanien:**

Die Umfrage wurde von jungen Menschen im Alter zwischen 12 und 30 Jahren aus Miguelturra, Spanien, beantwortet. Sie wurde unter fast 50 Befragten durchgeführt. Die meisten jungen Leute gaben an, dass es in ihrer Gemeinde nur wenige Maßnahmen zur Verringerung der Nutzung umweltschädlicher Verkehrsmittel gibt, wie z. B. Fahrradwege oder Fußgängerzonen. Außerdem gaben sie an, dass Miguelturra mehr Grünflächen, mehr Recyclingstellen und eine bessere Verwaltung der öffentlichen Gelder benötigt, damit diese in Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit investiert werden können.

##### **Rumänien:**

Die Umfrage wurde unter 64 jungen Menschen zwischen 13 und 30 Jahren in Campina durchgeführt. Folgende Hauptbedürfnisse wurden ermittelt:

1. Mangel an hochwertiger Bildung und einfachem Zugang zu zuverlässigen Informationsquellen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Bezug auf grüne und nachhaltige Praktiken in ihrer Gemeinde.

2. Unzureichende nachhaltige und grüne Infrastruktur (u. a. Mangel an neuen, regelmäßigen und umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, keine sicheren Fahrradspuren, unsichere Verkehrsmittel für gefährdete Gruppen, keine Infrastruktur für Behinderte, keine effektiven Parkmöglichkeiten).

3. Mangelnde Reaktion der Behörden und Akteure auf verschmutzte Gebiete (u. a. keine wirksame Abfallbewirtschaftung, keine Bußgelder oder Sanktionen für Umweltverschmutzung, keine Zusammenarbeit mit CSR-Abteilungen, unempfindliche und unverantwortliche CSR-Abteilungen).

Außerdem äußerten die jungen Leute, dass das Bildungssystem nicht genug tut, um das Bewusstsein für ökologische Fragen und Nachhaltigkeit zu schärfen.

Die vollständigen Umfragen finden sich in Anhang 2.

### **Deutschland:**

Zusätzlich zu der Stichprobe der Umfrage beim Studienbesuch im Juli 2022 wurde hier das deutschlandweite Greenpeace-Nachhaltigkeitsbarometer 2021 hinzugezogen. Es kommt zu dem Schluss, dass junge Menschen in Deutschland ein starkes Nachhaltigkeitsbewusstsein haben. Sie sind sehr besorgt über die aktuelle Situation der Ökosysteme und den Klimawandel. Zugleich fühlen sie sich von der Politik im Stich gelassen. Sie zeigen jedoch ein großes Vertrauen in NGOs, Forschung und Bürgerinitiativen wie Fridays for Future und sind bereit, sich selbst zu engagieren, da sie das Gefühl haben, dass Veränderungen in ihrem direkten Umfeld sichtbar sind (Quelle: Kress 2021).

Dieser methodische Leitfaden wurde von den ProjektpartnerInnen entwickelt, um Gemeinden mit weniger als 15.000 Einwohnern bei der Umsetzung niedrigschwelliger, aber wirksamer Projekte zur Verringerung ihres ökologischen Fußabdrucks zu unterstützen. In allen drei Partnerländern wurden partizipative Workshops mit jungen Menschen zur Sensibilisierung durchgeführt, um diese Generation einzubeziehen, die von den künftigen Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen ist. Ausgewählte Projekte wurden in der spanischen Partnergemeinde Miguelturra durchgeführt.

## **5) Handlungsfelder für die Transformation**

Gemäß SDG 11, den Aalborg Commitments und der ICLEI-Vision haben wir folgende Handlungsfelder als relevant für diesen Leitfaden identifiziert: Gute Regierungsführung, Stadtplanung und -gestaltung, Natürliche Ressourcen, Energie und Klima, Verantwortungsvoller Konsum, Nachhaltige Mobilität, Nachhaltige Wirtschaft und Soziale Gleichheit und Gerechtigkeit. In den folgenden Unterabschnitten wird jedes Handlungsfeld näher beschrieben und es werden zusätzliche Links zu relevanten Best-Practice-Beispielen aufgeführt, an denen Jugendliche oder junge Erwachsene beteiligt sind. Eine umfassende Liste bewährter Praktiken findet sich in Anhang 4.

## **Governance / gute Regierungsführung**

Governance ist der Prozess der Entscheidungsfindung, aber auch der Prozess, durch den Entscheidungen umgesetzt (oder nicht umgesetzt) werden. Eine gute Regierungsführung zeichnet sich durch mehrere Merkmale aus: Partizipation, Rechenschaftspflicht, Transparenz, Effektivität und Effizienz, Konsensorientierung und Rechtmäßigkeit (Quelle: Wirtschafts- und Sozialkommission der Vereinten Nationen für Asien und den Pazifik).

Es ist notwendig, die Rechtsgrundlage für die Nachhaltigkeit zu kennen in der Stadt oder Gemeinde, die den Leitfaden umsetzen möchte. Wenn eine solche Grundlage nicht existiert, sollte sie geschaffen werden.

Bsp. 1: Wenn ein großes Unternehmen oder ein multinationaler Konzern vor Ort ist, muss die Gemeindeverwaltung sicherstellen, dass eine nachhaltige Grundlage geschaffen wird (effiziente Flächennutzung, CO<sub>2</sub>-Emissionen, Überprüfung, ob erneuerbare Energien eingesetzt werden usw.).

Bsp. 2: Sie kann einen Teil der öffentlichen Gelder für Nachhaltigkeitsfonds bereitstellen, um Nachhaltigkeitsprojekte auf lokaler Ebene wesentlich zu unterstützen.

Bewährte Praktiken:

[Beteiligungshaushalt](#)

[Green Mapping](#)

## **Stadtplanung und Design**

Derzeit leben etwa 75 % der europäischen Bevölkerung in städtischen Gebieten, wobei der Trend zur Verstädterung weiter zunimmt (Quelle: Urban Sustainability: How Can Cities Become Sustainable? - Europäische Umweltagentur, 2022). Der EUA zufolge fördert die ökologische Nachhaltigkeit in der Stadt "die Wiederbelebung und den Wandel städtischer Gebiete, um die Lebensqualität zu verbessern, Innovationen zu fördern und die Umweltauswirkungen zu verringern und gleichzeitig den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen zu maximieren".

Bewährte Praktiken:

[Parking Day](#)

[Grüner Tourismus](#)

## **Natürliche Ressourcen**

Die natürlichen Ressourcen spiegeln sich wider in SDG 14 "Leben unter Wasser" und SDG 15 "Leben an Land". Beide SDGs beziehen sich auf die

nachhaltige Nutzung aller Ressourcen, die von der Natur geschaffen werden und einen wirtschaftlichen Wert haben, wie Luft, Boden, Wasser, Wind, Mineralien, Flora und Fauna. Dabei wird zwischen erneuerbaren (z. B. Pflanzen) und nicht erneuerbaren Ressourcen (z. B. Erdgas) unterschieden. Die Nutzung natürlicher Ressourcen hat seit der Industrialisierung massiv zugenommen und zu Raubbau und Erschöpfung geführt, wodurch die bestehenden Ökosysteme gefährdet sind.

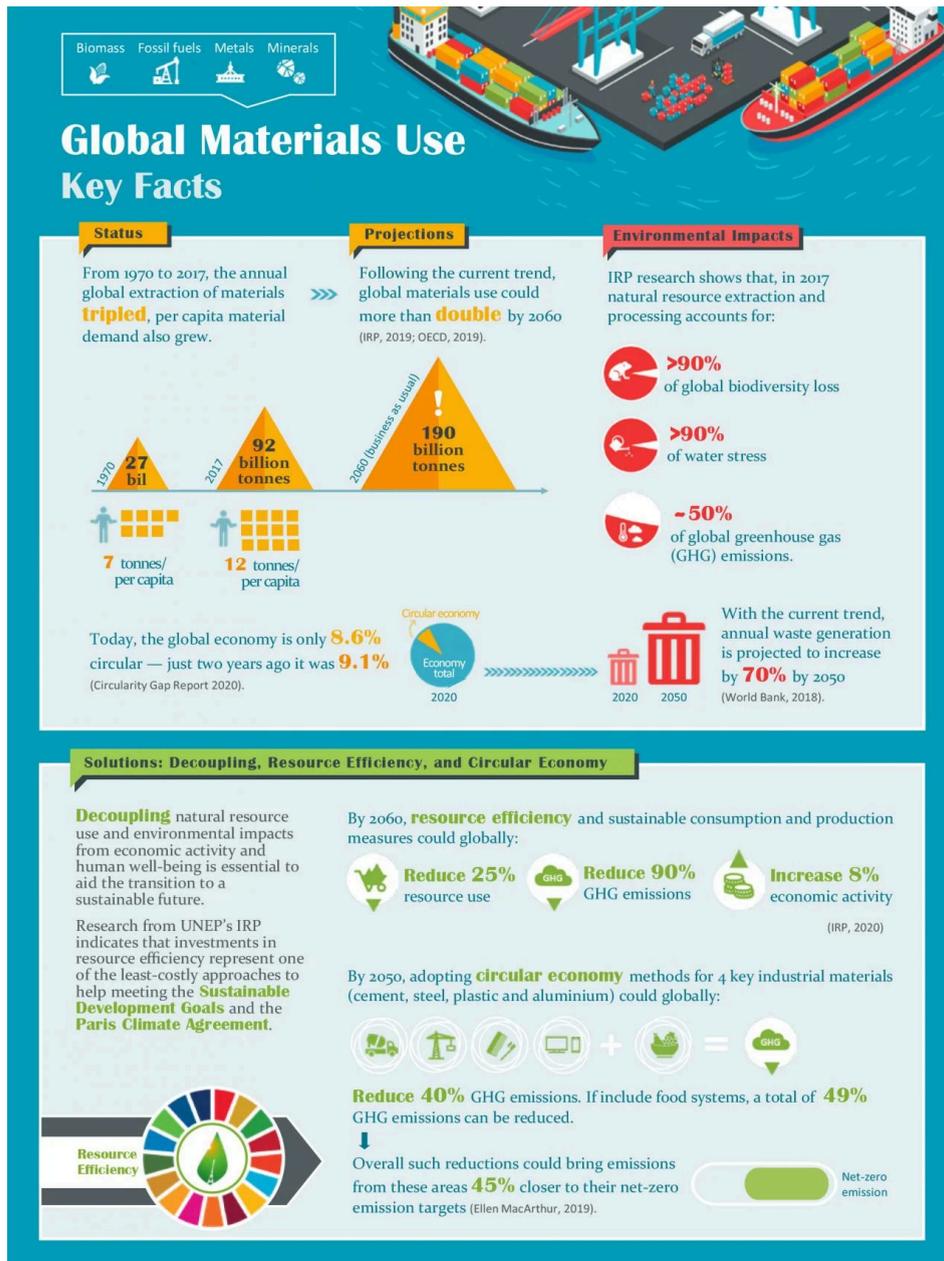


Abbildung 2: Global Materials Use (UNEP and IRP, 2020)



Auf lokaler Ebene kann eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen werden, um eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen zu fördern.

Bewährte Praktiken:

[Insektenhotels](#)

[Baumpatenschaften](#)

[Wiederaufforstung](#)

[Wasserforscher Bildungsprogramm](#)

[Forschungsräume Naturwissenschaften an Schulen](#)

[Samentauschbörsen](#)

## **Energie & Klima**

Laut dem IPCC-Sonderbericht über die globale Erwärmung um 1,5°C hat der Klimawandel bereits Auswirkungen auf Ökosysteme und Lebensgrundlagen in der ganzen Welt. Doch obwohl der Klimawandel ein globales Problem ist, sind die Auswirkungen lokal zu spüren. Städte und Gemeinden stehen an vorderster Front bei der Anpassung und Abschwächung des Klimawandels durch die Minderung von Treibhausgasen, durch Steigerung der Energieeffizienz, Energieeinsparungen und den Einsatz erneuerbarer Energien (Quelle: IPCC, 2018).

Bewährte Praktiken:

[Energiesparkampagnen an Schulen](#)

[Climate Escape Spiel](#)

[Fahrradkino](#)

[Solar Kochen](#)

## **Verantwortungsvoller Konsum**

Alle unsere täglichen Produkte und Dienstleistungen wie Lebensmittel, Kleidung, Unterkünfte und Transportmittel sind von natürlichen Ressourcen abhängig. Gegenwärtig übersteigt die Nachfrage nach natürlichen Ressourcen die Fähigkeit der Ökosysteme, diese zu regenerieren (Biokapazität), was zu einem ökologischen Defizit führt, z. B. durch Überfischung oder den Ausstoß von mehr Treibhausgasen, als die Atmosphäre aufnehmen kann. Dieses Defizit wird als "Overshoot" bezeichnet. Der Earth Overshoot Day definiert das Datum, an dem der Verbrauch der natürlichen Ressourcen die Biokapazität übersteigt. Im Jahr

2022 fiel der Earth Overshoot Day auf den 28. Juli. Die Entwicklung der jährlichen Earth Overshoot Days ist in Abbildung 3 dargestellt:

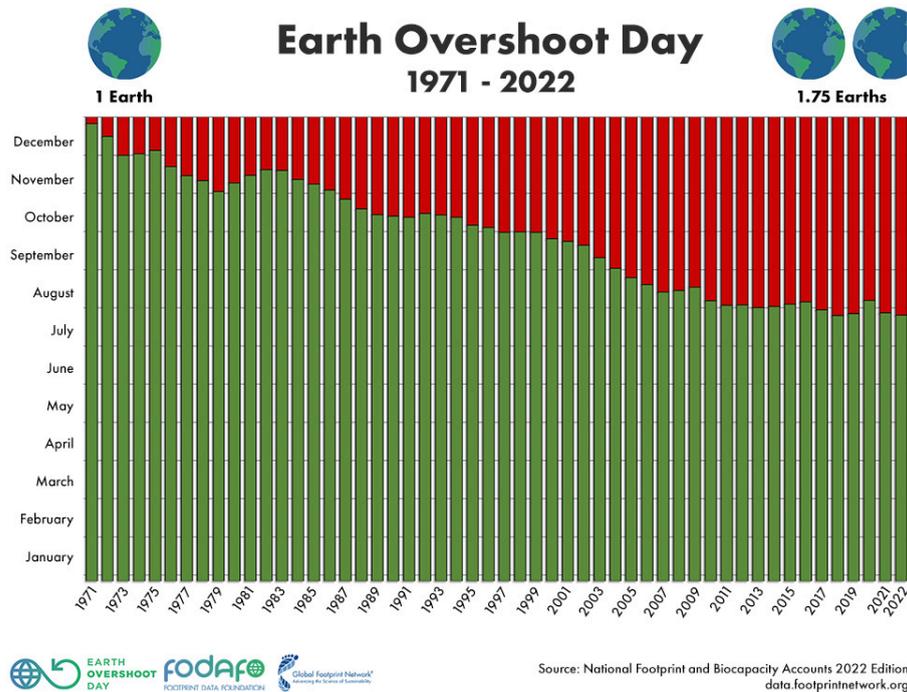


Abbildung 3: Earth Overshoot Day, 1971 - 2022 (Global Footprint Network, 2023)

Bewährte Praktiken:

[Challenge für regionale Ernährung](#)

[Challenge Plastikfrei Leben](#)

[Clean Up Days](#)

[Schnippeldisco](#)

[Essbare Stadt](#)

[Lokale Ernährungsräte](#)

[Filmfestival zu nachhaltiger Ernährung](#)

## Mobilität

Der Verkehrssektor ist für eine Vielzahl negativer Auswirkungen auf die städtische Umwelt verantwortlich, wie z. B. Lärm, Verschmutzung und die Emission von Treibhausgasen durch motorisierte Individualfahrzeuge. Nachhaltige Mobilität beinhaltet daher einen integrierten Ansatz, der auf



dem Fahrrad und dem öffentlichen Verkehr basiert (United Nations Human Settlements Programme, 2013).

Bewährte Praktiken:

[Bike Bridge Fahrradkurse](#)

[Critical Mass- Fahrraddemos](#)

## **Wirtschaft**

Nach Angaben der Weltbank erzeugen Städte jährlich rund 1,3 Milliarden Tonnen Abfall. Das derzeitige Modell der linearen Wirtschaft "produzieren, nutzen, entsorgen" ist für einen massiven Ressourcenverbrauch mit riesigen Abfallmengen verantwortlich, während die Kreislaufwirtschaft den Grundsätzen "reduzieren, wiederverwenden, recyceln" folgt und Abfall minimiert oder sogar aus dem System eliminiert (Quelle: Weltwirtschaftsforum, 2018).

Bewährte Praktiken:

[Repair Café](#)

[Kleidertausch](#)

## **Soziale Gleichheit und Gerechtigkeit**

Die Menschenrechte betreffen verschiedene Aspekte wie Vielfalt (z. B. Geschlecht, Alter, ethnische Zugehörigkeit, Religion, Sprache, Bildung, Einkommen, körperliche Fähigkeiten), Integration, Empowerment und Solidarität. Auf lokaler Ebene können Behörden und die Zivilgesellschaft Strukturen zur Förderung und Stärkung der Menschenrechte einrichten, die sich auf bürgerliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte beziehen (Quelle: Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, 2021).

Bewährte Praktiken:

[Interkultureller oder Intergenerationen-Gärten](#)

[Solidarische und inklusive Restaurants](#)

[Karneval der Kulturen](#)

[Stadtplan barrierefreier Orte](#)

[Verschenke-Läden](#)

## 6) Methodenbaukasten für die Transformation

Der Wandel zu einer grüneren und nachhaltigeren Gemeinde ist ein langfristiger Prozess, der in kleinen Schritten vollzogen werden muss. Es ist nicht sinnvoll, alle Themenbereiche auf einmal zu bearbeiten. Es wird empfohlen, dass jede Gemeinde ihren eigenen Weg entsprechend ihren individuellen Gegebenheiten festlegt. Darüber hinaus ist es sinnvoll, den Transformationsansatz je nach Art der Akteure anzupassen. Ob Sie nun ein/e VertreterIn der Gemeinde sind (Verwaltungsangestellte oder Ratsmitglieder), Mitglied einer lokalen NRO, eines Unternehmens oder einer anderen zivilen Gesellschaft oder Einrichtung, oder ob Sie eine Einzelperson sind - es gibt immer etwas, das Sie tun können, und dieser Leitfaden versucht, Sie zu unterstützen, wobei er die unterschiedlichen Bedingungen der Interessengruppen berücksichtigt. Natürlich sind die Erfolgsaussichten am größten, wenn mehrere (alle!) Interessengruppen Hand in Hand arbeiten, so dass sich einige der folgenden Empfehlungen mit anderen Gruppen überschneiden werden

### a) Kommunale Akteure

Es gibt eine Reihe von Methoden, die von Städten und Gemeinden eingesetzt werden, um den Weg für den Transformationsprozess zu ebnen: Integriertes Managementsystem der Aalborg Commitments / Basque Declaration, Nachhaltigkeitsmanagement nach europäischen und internationalen Normen (EMAS+, ISO 14001) usw. In der folgenden Übersicht wird eine Methode vorgestellt:

#### **Schritt 1: Analyse der Interessengruppen**

Als erster Schritt des Prozesses müssen die relevanten öffentlichen und privaten Interessengruppen wie die Stadtverwaltung und andere öffentliche Einrichtungen, die Wissenschaft, die Medien, Unternehmen, Verbände, die Zivilgesellschaft und NROs ermittelt werden.

#### **Schritt 2: Bewusstseinsbildung**

Die Einbeziehung der verschiedenen Interessengruppen ist von wesentlicher Bedeutung, um die verschiedenen Arten von Kommunikation und Bedürfnissen in einer bestimmten Gemeinde oder Gemeinschaft zu verstehen. Daher ist es wichtig, geeignete Methoden der Beteiligung anzuwenden. Die Bewusstseinsbildung umfasst die Information, den Austausch von Ideen und den Aufbau erster Partnerschaften (Quelle: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, 2019).

Eine SOAR Analyse dient dem besseren Verständnis der Ausgangsbedingungen. SOAR bzw. SCBE steht für:

*Stärken:* Welche sind unsere größten Stärken? Was machen wir gut?

*Chancen:* Was sind unsere besten Möglichkeiten? Mit wem könnten wir zusammenarbeiten? Wie können wir verborgene Ressourcen aktivieren?

*Bestrebungen:* Wie sieht unsere bevorzugte Zukunft aus? Wofür wollen wir bekannt sein?

*Ergebnisse:* Woran können wir erkennen, dass wir unsere Bestrebungen erreicht haben? Ist jemand anders besser dran?  
(Quelle: GEN Global Ecovillage Network)



Abbildung 4: SOAR Matrix, Global Ecovillage Network

Eine SOAR Analyse ermöglicht gemeinsames strategisches Denken mit den verschiedenen Interessengruppen.

Weitere Informationen über Beteiligungsverfahren finden Sie im Kapitel "Einbindung junger Menschen".

### **Schritt 3: Stadtprofil und Bedarfsanalyse**

Ausgangspunkt für den Prozess und den zugrunde liegenden Rahmen ist eine Grundlagenstudie über die vorherrschenden Umstände. Es müssen Beiträge aller relevanten Interessengruppen eingeholt werden. Die Basisdaten könnten Folgendes umfassen:

- a) Zusammenstellung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Faktoren (z. B. geografische und meteorologische Bedingungen, Bevölkerungswachstum, Geschlechter- und Altersverteilung, Haushaltseinheiten, Einkommensverteilung, Abfallmenge, Wasser- und Energiebedarf und -verbrauch, derzeitige und prognostizierte Treibhausgasemissionen...)

- b) Analyse nationaler, regionaler und kommunaler Politiken und Vorschriften in Bezug auf Stadtplanung und Klimawandel

Auf der Grundlage dieses Datenregisters kann als wesentlicher erster Schritt ein umfassendes Stadtprofil erstellt werden (Quellen: Lewis, 2015 und Global Green Growth Institute, 2016).

Eine Bedarfsanalyse dient dazu, mögliche Lücken zwischen dem aktuellen Zustand und dem gewünschten zukünftigen Zustand zu identifizieren (Quelle: Lewis, 2015) und somit die Ziele festzulegen. Es gibt mehrere Instrumente zur Durchführung einer Bedarfsanalyse, eine umfassende Liste von Instrumenten findet sich in ["A Guide to Assessing Needs"](#) (Quelle: Watkins et al., 2012).

#### **Schritt 4: Priorisierung und Optionen**

Die Identifizierung von Lücken führt zum nächsten Schritt: der Prioritätensetzung. Angesichts des breiten Themenspektrums ist es nun wichtig zu überlegen, welche Themen vorrangig behandelt werden sollen.

Dies hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Die allgemeine Vision (diese kann in Schritt 2 entwickelt werden)
- Die finanzielle Situation
- Bewertung der Qualität der vorgeschlagenen Projekte (z. B. Umweltauswirkungen, Engagement der relevanten Interessengruppen, unterstützende institutionelle Strukturen)

Ein einfaches Bewertungs- oder Punktesystem (z. B. Balanced Scorecard) kann den Entscheidungsprozess unterstützen.

#### **Schritt 5: Zeit- und Finanzplanung**

Ein detaillierter Finanzplan ist ein Muss, um die endgültigen Kosten eines bestimmten Projekts zu verstehen. Der Budgetplan enthält alle voraussichtlichen Investitionskosten und laufenden Ausgaben, die bei der Durchführung des Projekts anfallen, sowie die verschiedenen Finanzierungsquellen und möglichen Einnahmen. Der Budgetplan schafft zudem Transparenz für alle Beteiligten.

Die UNESCO stellt ein einfaches Finanzplanungswerkzeug zur Verfügung, das hier heruntergeladen werden kann: [UNESCO Budget Planner](#) (Quelle: UNESCO).

Mögliche Finanzierungs- und Einnahmequellen könnten sein:

- Öffentliche Haushaltsmittel
- Öffentliche Zuschüsse (lokal, regional, europäisch)
- Sponsoring durch Unternehmen
- Individuelle Spenden
- Entgelte für Waren oder Dienstleistungen
- Crowdfunding

Für die Zeitplanung eignet sich ein Gantt-Diagramm als effektives Instrument zur Planung der verschiedenen Aktivitäten, Aufgaben und Ereignisse.

### **Schritt 6: Umsetzung und Evaluierung**

Eine reibungslose Projektdurchführung zur Umsetzung des Plans, erfordert eine ständige Überwachung der Projektaktivitäten, des Budgets und des Zeitplans, eine regelmäßige Kommunikation mit dem Projektteam, Transparenz gegenüber den Beteiligten und die Flexibilität, erforderlichenfalls Anpassungen vorzunehmen. Ein Überwachungsplan kann ein hilfreiches Instrument sein. Risiken und mögliche Lösungen sollten idealerweise bereits im Vorfeld ermittelt werden. Ein Bewertungsinstrument kann dabei helfen, systematisch zu beurteilen, ob die Projektziele erreicht wurden (Quelle: UNESCO).

### **b) Interessengruppen der Zivilgesellschaft**

Auch wenn man keine Entscheidungsbefugnis bei Ratsbeschlüssen oder Verwaltungsmaßnahmen hat, kann man als Teil einer zivilgesellschaftlichen Organisation, Mitglied einer NRO oder MitarbeiterIn eines lokalen Unternehmens oder ähnlicher Einrichtungen eine Menge tun.

Initiativen und Bewegungen wie Lokale Agenda21, Transition Town, Dragon Dreaming, Ökodörfer usw. haben wertvolle Leitfäden entwickelt, die dabei helfen, einen geeigneten Transformationsprozess hin zu einer grüneren und lebenswerteren Gemeinschaft zu gestalten und zu begleiten. Siehe Anhang 4 für entsprechende Links.

Der Projektmanagement-Zyklus aus Abschnitt a) kann auch von Nichtregierungsorganisationen (NRO) oder jeder anderen Form von InteressenvertreterInnen angewendet werden.

### **c) Einzelpersonen**

Vorweg gesagt: mensch ist nie allein! Sicherlich finden Sie einige Gleichgesinnte, wenn Sie sich umsehen, in der lokalen Zeitung oder im Internet - z.B. können Sie im Transition Town Netzwerk nach einer Gruppe in Ihrer Nähe suchen. Aber selbst wenn Sie nicht sofort Gleichgesinnte finden, können Sie beginnen, von innen heraus etwas zu verändern.

Die Initiative Inner Development Goals hat entsprechende Werkzeuge zusammengestellt, um unsere innere Fähigkeit zu verbessern, mit unserer zunehmend komplexen Umwelt und den Herausforderungen im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeits-Entwicklungszielen umzugehen.

Diese Methode und die Werkzeuge decken 5 verschiedene Dimensionen ab:

1. Sein - Beziehung zu sich selbst
2. Denken - Kognitive Fertigkeiten



3. Beziehung - Fürsorge für andere und die Welt

4. Zusammenarbeiten - Soziale Fertigkeiten

5. Handeln - Veränderungen vorantreiben

... mehr unter <https://www.innerdevelopmentgoals.org/>

Wenn Sie den starken Impuls verspüren, eine eigene Initiative oder ein Projekt zu starten, aber nicht genau wissen, wie Sie das am besten anstellen, können Sie das "Changemaker Playbook" nutzen. Die Tipps und Übungen helfen Ihnen dabei, Ihre grundlegende Motivation zu klären, die Themen, für die Ihr Herz am meisten brennt, die Ressourcen (Kompetenzen, Zeit und Geld), auf die Sie zurückgreifen können, und die für Sie am besten geeigneten Wege, sich zu engagieren, sei es durch Freiwilligenarbeit, die Gründung eines Sozialunternehmens, Fundraising, Kampagnenarbeit oder politische Aktivitäten.

(Quelle:

[https://zukunftswerft.org/wp-content/uploads/2022/03/Dein\\_Changemaker-Playbook-1.pdf](https://zukunftswerft.org/wp-content/uploads/2022/03/Dein_Changemaker-Playbook-1.pdf))

## 7) Methoden zur Einbindung junger Menschen

### 1. Empu-G Programm von Pokhara

Die von Pokhara entwickelte Methodik Empu-G basiert auf fünf Kernpunkten, um die Beteiligung und Einbeziehung junger Menschen in jede Art von Aktivität zu erreichen:

- **Persönliche Bindung:** Es gibt eine Vorarbeit mit der Gruppe junger Menschen, die darin besteht, ein sehr positives Vertrauensverhältnis aufzubauen zwischen der Gruppe und den Bezugspersonen. Wenn diese dann Aktivitäten vorschlagen, gehen die Jugendlichen gern darauf ein, manchmal einfach aus dem Grund, dass sie dank der Verbindung, die zuvor aufgebaut wurde, Zeit mit den JugendarbeiterInnen teilen wollen.

- **Interesse:** Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass nicht alle jungen Menschen gleich sind. Ausgehend von dieser Grundlage, unserer Arbeit als Leitende der Jugendgruppen und dem Wissen um die Besonderheiten der Gruppen versuchen wir Aktivitäten vorzuschlagen, die sich auf die Interessen Gleichgesinnter beziehen. Dabei ist immer zu prüfen, ob die Angebote, für unsere Jugendlichen geeignet sind oder ob es nicht besser wäre, sie mit einer anders geprägten Gruppe durchzuführen,

- **Attraktive Angebote:** Bei der Arbeit mit jungen Menschen dürfen wir nicht vergessen, dass wir es mit einer anspruchsvollen Gruppe zu tun haben, bei der sich nicht alles lohnt. Daher liegt es in unserer Hand, die am besten geeigneten Aktivitäten auszuwählen oder vorzuschlagen. Manchmal ist es so einfach wie die Frage, welches Ziel wir mit unserer Gruppe junger Menschen erreichen wollen, und den attraktivsten Weg (Aktivitäten) zu suchen oder zu gestalten, damit sie diese Ziele erreichen.

- **Motivation:** Manchmal treten während der Durchführung einer Aktivität Probleme mit unserer Gruppe von Jugendlichen auf, wie Frustration, Ablenkung, Müdigkeit... Deshalb ist es wichtig und Teil unserer Aufgabe, sie während der Aktivität zu motivieren, die positive Energie in der Gruppe zu erhalten und dafür zu sorgen, dass die Aktivität erfolgreich abgeschlossen wird.

- **Positive Bestärkung:** Wenn unsere Gruppe junger Menschen die von uns vorgeschlagene Aktivität beendet hat, ist unsere Arbeit noch nicht zu Ende. Es ist wichtig, ihre Bemühungen zu würdigen und unseren Stolz auf ihre Leistung zu zeigen. Auf diese Weise verstärken wir die Arbeit, die sie in der Aktivität geleistet haben, und im Hinblick auf zukünftige Aktivitäten wird die Gruppe junger Menschen eher bereit sein, jede andere Aktivität zu machen, die wir ihnen vorschlagen.

## **ZIELGRUPPEN DER EMPU-G METHODIK**

Unser Arbeitsschwerpunkt ist auf Jugendliche ausgerichtet, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Bei Empu-G arbeiten wir in kleinen Gruppen von maximal achtzehn Jugendlichen pro ErzieherIn.

In unserem Programm gibt es an jedem Standort, an dem wir arbeiten, drei verschiedene Gruppen, unterteilt nach Altersgruppen.

**'Gruppe der Kleinen':** In dieser Gruppe nehmen Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren an den Aktivitäten teil.

Die **'Gruppe der Mittleren'** besteht aus Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Die **'Gruppe der Älteren'** schließlich besteht aus jungen Menschen im Alter von 16 bis 18 Jahren.

## **ARTEN VON AKTIVITÄTEN (EMPU-G)**



Die Angebote werden entsprechend den Bedürfnissen und dem Reifegrad der Gruppe geplant. Mit der "Kleinen Gruppe" werden nicht die gleichen Aktivitäten durchgeführt wie mit der "Älteren Gruppe".

Im Allgemeinen werden in unserem Programm die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

**Spiele:** Sie sind eher auf die "Kleine Gruppe" und die "Mittlere Gruppe" ausgerichtet. Das Ziel dieser Art von Aktivitäten ist es, das Gruppengefühl und die Teamarbeit zu fördern.

**Workshops:** Diese Art von Aktivitäten wird mit Jugendlichen aller Altersgruppen durchgeführt. Ziel ist es, dass die Jugendlichen Fähigkeiten erlernen und Frustrationen abbauen.

**Sport:** Sportliche Aktivitäten werden ebenfalls mit Jugendlichen aller Altersgruppen durchgeführt. Da sich unser Programm auf die Prävention von Drogenkonsum konzentriert, ist Sport ein wesentliches Element für eine gesunde Lebensweise, die wir in unserem Programm fördern und vermitteln.

**Gruppendynamik:** Ziel dieser Aktivitäten ist es, bei unseren Jugendlichen Reflexion und kritisches Denken zu fördern. Die Dynamiken, die wir durchführen, haben verschiedene Themen: Gefühle, emotionales Management, Sexualerziehung, Suchtprävention... Diese Art von Aktivitäten richtet sich vor allem an die "Gruppe der Mittleren" und die "Gruppe der Älteren", da die Kleinen noch nicht reif genug sind, um die Ziele zu erreichen, die wir mit dieser Gruppendynamik anstreben.

Was den Einsatz von IT betrifft, so beteiligen wir uns bei POKHARA an der Nutzung neuer Technologien unter dem Gesichtspunkt der Einsparung materieller Ressourcen, die durch digitale Varianten ersetzt werden können.

Wie zum Beispiel die Entwicklung einiger unserer Aktivitäten durch mobile Anwendungen, Computerprogramme oder Websites, anstatt direkt Dokumente oder Blätter zu drucken.

Ebenso möchten wir die Anpassung unserer Arbeitsmethodik während der Pandemie erwähnen, hin zu einer vollständigen Nutzung von IT in unserer Arbeit, da dies die einzige Option war, die wir hatten, um mit unserem Programm fortzufahren und den Jugendlichen, die daran teilnehmen, weiterhin zu helfen.

Wir gestalten alle Sitzungen mit unseren Teenager-Gruppen online, durch Gruppen-Videoanrufe. Wir haben die Aktivitäten so angepasst, dass sie online durchgeführt werden können. Sowohl die Gruppendynamik als auch die Spiele. Wir haben sogar einige neue Spiele und Aktivitäten entwickelt, für

die nur digitale Ressourcen wie Videos oder Weblinks benötigt werden, damit unsere Jugendlichen während der Quarantänephase Spaß haben und teilnehmen können.

Diese neue Arbeitsweise, an die wir uns anpassen mussten, war nicht nur eine Herausforderung für uns als Fachleute, sondern hat uns auch die vielen Alternativen und Möglichkeiten aufgezeigt, die uns die neuen Technologien im Hinblick auf die Einsparung von Ressourcen und damit im Sinne der Nachhaltigkeit bieten, womit wir eines unserer Hauptziele als Verein verfolgen: uns weiter zu verbessern und weiterhin auf eine nachhaltige Entwicklung zu setzen.

## 2. Bewährte Praktiken in der Jugendarbeit von GEYC

### 1. Name: **Euro Casino**

Zielsetzung: Es handelt sich um ein Gruppenspiel und damit um ein hervorragendes Instrument zur Förderung des Dialogs und zur Verbesserung der zwischenmenschlichen Kompetenzen, zur Entwicklung von Führungsqualitäten und zur Übernahme von Verantwortung auf spielerische, aber dennoch ernsthafte Weise. Es ist auch ein Strategiespiel, das die Teilnehmenden Wege erkunden lässt, wie sie ein gemeinsames Ziel innerhalb eines Teams setzen und erreichen können, Risiken eingehen und aus Fehlern lernen können. Darüber hinaus bietet es eine Vielzahl von Möglichkeiten, das Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen zu bewerten, die während eines bestimmten Programms erworben wurden (indem die Teilnehmenden mit spezifischen Aufgaben konfrontiert werden), was es zu einer guten Option für jede abschließende nicht-formale Evaluation macht.

SDGs: 4 Hochwertige Bildung,

Dauer: 90 Minuten

Materialien: Quizfragen und Kreditpunkte zum Download:  
<https://www.salto-youth.net/tools/toolbox/tool/euro-casino.2216/>

Beschreibung:

Es handelt sich um eine Simulation eines echten Casinos, in dem jeder Tisch eine neue Herausforderung für die Teilnehmenden darstellt. Je nach Art des Programms, das wir evaluieren wollen, kann das Casino sehr unterschiedliche Tische haben (Aktien, Fragen und Glücksspiele, psychomotorische Herausforderungen, Gedächtnis- oder Brettspiele usw.). Jedes Team (4-6 Personen) verfügt über die gleiche Menge an Startguthaben und hat 2 Minuten Zeit, um eine Strategie zu entwickeln. Die Tische mit den Herausforderungen werden

nacheinander geöffnet, wobei mit den sichersten Optionen begonnen wird. Nach 30 Minuten werden alle Tische geöffnet. Um eine Herausforderung anzunehmen, müssen sie bezahlen. Jede Spielleitung am Tisch kann ihre eigene Strategie wählen (sie kann den Preis ändern, Sonderangebote machen, auf Anfrage verhandeln usw.) und die Herausforderung wie in einem echten Casino bewerben. Das Team, das am Ende das meiste Guthaben hat, gewinnt.

Vorschläge für die Durchführung:

- Stellen Sie sicher, dass Sie genügend ModeratorInnen haben, um die Rollen zu teilen. Während des Spiels brauchen Sie mindestens 1 Person pro Tisch. Sie können auch eine Person für den Verkauf von Getränken oder Internetanschlüssen einsetzen, eine Person, die die unbeaufsichtigten Kredite entgegennimmt und Kredite auf den Boden fallen lässt, um zu sehen, was die anderen tun. Wenn Sie das Ganze mit der Kamera aufzeichnen wollen, verlassen Sie sich nicht auf die ModeratorInnen oder die Teilnehmenden, denn wenn sie erst einmal im Spiel sind, werden sie vergessen, auf "Play" zu drücken (richten Sie die Kamera auf dem Auto ein oder lassen Sie jemanden nur für diesen Zweck kommen).
- Stellen Sie sicher, dass Sie genug Zeit haben, um die Umgebung vorzubereiten: Spielen Sie Casinomusik, verwenden Sie farbige Lichter, Luftballons, kleiden Sie sich formell, geben Sie Eintrittskarten am Eingang aus. Seien Sie kreativ!
- Da es sich um eine sehr intensive Erfahrung handelt, sollten Sie die Nachbesprechung sehr gut vorbereiten.
- Machen Sie die Herausforderungen für Ihr Projekt relevant. Wenn es sich bei Ihrem Projekt beispielsweise um eine Erasmus+ Jugendbegegnung zum Thema Unternehmertum handelt, kann der Fragentisch Fragen zum Projektthema (Informationen, die Sie während der Sitzungen erfahren haben), allgemeine Fragen zu verschiedenen kulturellen Aspekten der im Projekt vertretenen Länder (die Sie während der interkulturellen Nacht erfahren haben) oder zur Europäischen Union und dem Erasmus+ Programm sowie monopolyähnliche Herausforderungen ("Punkte verlieren/gewinnen", eine weitere Frage stellen, zu einem anderen Tisch mit Herausforderungen gehen usw.) enthalten.

## 2. Name: **Face2Facebook**

Zielsetzung: Förderung der Interaktion zwischen den Teilnehmenden, Anregung zur individuellen Reflexion über Erwartungen, Ängste und Beiträge zum Projekt



SDGs: 4 Hochwertige Bildung,

Dauer: 50 Minuten

Materialien:

<https://www.salto-youth.net/tools/toolbox/tool/face2facebook.2218/>

Beschreibung:

Alle Teilnehmenden erhalten ein A4/A3-Papier mit einer Vorlage entsprechend einem Facebook-Account. Sie müssen ihren Namen eintragen, ihren Status aktualisieren und Informationen (Hobbys, Wohnort, Arbeit & Studium, etc.) angeben. Um FreundInnen hinzuzufügen, müssen sie durch den Raum gehen und sich mit anderen Teilnehmenden zu Informationen über ihr Profil austauschen. Außerdem können sie sich gegenseitig Profilbilder malen. Je nach Größe der Gruppe kann diese Aktivität zwischen 20 und 40 Minuten in Anspruch nehmen. Die "Profile" werden an einer Wand aufgehängt und können während des Projekts genutzt werden, um Nachrichten zu senden, Likes zu vergeben, weitere Freunde hinzuzufügen usw.

Face2Facebook kann zusätzlich zur Reflexion genutzt werden. Die Vorlage kann auch 3 leere Posts enthalten, die nur die Angaben "feeling hopeful", "feeling scared" und "feeling confident" enthalten, in denen die Teilnehmenden ihre Erwartungen, Ängste und Beiträge einzeln aufschreiben sollen, die später in der Gruppe diskutiert werden können. Dieser Teil, einschließlich der Diskussion, kann bis zu 30 Minuten in Anspruch nehmen. Da die "Profile" während des gesamten Projekts sichtbar bleiben, kann die Seminarleitung die Teilnehmenden auffordern, während der täglichen/mittleren/abschließenden Bewertung zu diesen Abschnitten zurückzukehren und ihren Status zu aktualisieren.

Vorschläge für die Durchführung:

- Diese Vorlage eignet sich am besten für ein Projekt, das sich mit folgenden Themen befasst: Kommunikation, digitale Werkzeuge, soziale Medien, keine Hassreden im Internet, Cyber-Mobbing und andere damit verbundene Themen.
- Personalisieren Sie die Vorlage mit dem Namen und Logo des Projekts, aber lassen Sie genug Platz, damit die Teilnehmer sie ausfüllen können.
- Seien Sie umweltfreundlich, Sie müssen die Vorlage nicht in Farbe drucken. Ermuntern Sie die Teilnehmenden, es zu bemalen und zu verschönern.



- Wenn Sie eine Fotokamera haben, die an Ort und Stelle druckt, können Sie Fotos von den Teilnehmenden machen und sie weitergeben.
- Sorgen Sie dafür, dass die Karten bis zum Ende des Projekts gut sichtbar aufbewahrt werden, und ermutigen Sie die Teilnehmenden, sie regelmäßig zu benutzen.

### 3. Name: **#învizită (#visitit)**

Ziel: Förderung sinnvoller persönlicher Interaktionen innerhalb der GEYC-Gemeinschaft, um persönliche Verbindungen zu fördern und den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, verschiedene Einrichtungen und interessante Orte zu einem bestimmten Thema zu entdecken.

SDGs: 4 Hochwertige Bildung, Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 17: Partnerschaften für die Ziele

Dauer: 90 Minuten

Materialien: <https://www.geyc.ro/p/invizita.html>

Beschreibung:

Die GEYC-Gemeinschaft entstand und wuchs vor allem online, aber die besten Ergebnisse werden durch persönliche Interaktion zwischen Menschen erzielt. So haben wir die Initiative "#învizita" ins Leben gerufen. Sie wurde 2016 in Bukarest ins Leben gerufen (wo wir damals mehr als 50 % unserer Community-Mitglieder hatten), um die Lücke zwischen Online-Engagement und persönlichen Interaktionen zu schließen. Da wir den Wert persönlicher Kontakte erkannt haben, konzentriert sich die Initiative auf die Organisation von Besuchen in verschiedenen Einrichtungen und an verschiedenen Orten. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, mit Fachleuten oder den Verantwortlichen vor Ort zu diskutieren, Fragen zu stellen und aktiv an den dort angebotenen Aktivitäten teilzunehmen. Diese Besuche sind auf ein bestimmtes Thema ausgerichtet und ermöglichen es den Teilnehmenden, ihr Wissen und ihr Verständnis für das gewählte Thema zu vertiefen. Was die Themen im Zusammenhang mit den Grünen Städten der Jugend betrifft, so fanden folgende Besuche statt: Întrevecini Urban Garden, Buruiană Urban Garden Visit, Zero Waste Shop, Magazia Morăriței, Cuib (Sustainable food for a sustainable living visit), EFdeN Smart & sustainable house.

Vorschläge für die Durchführung:

- Es ist für verschiedene Themen geeignet.



- Es ermutigt die Teilnehmenden, sich aktiv an Diskussionen und Aktivitäten an jedem Ort zu beteiligen.
- Zur Moderation der Veranstaltung gehört auch eine lokale Expertin, ein Spezialist oder ein Gemeindemitglied, der/die sich mit dem jeweiligen Ort und Thema auskennt.
- Ideal für Diskussionen und Debatten.

#### 4. Name: **European Fellowship on Youth Leadership (EFYL)**

Zielsetzung: Das EFYL zielt darauf ab, jungen Menschen umfassende Führungskompetenzen zu vermitteln, wobei der Schwerpunkt auf europäischen Projekten liegt. Durch ein dynamisches und vielseitiges Programm nehmen die Teilnehmer an einer transformativen Lernreise teil, die theoretisches Wissen, praktische Erfahrung und Zusammenarbeit verbindet.

SDGs: 4 Hochwertige Bildung

Dauer: Ein Jahr

Beschreibung:

European Fellowship on Youth Leadership (EFYL) ist ein komplexes Programm für junge Führungskräfte, das von GEYC unter der Schirmherrschaft des europäischen PRISMA-Netzwerks im Rahmen des EECT-Projekts initiiert wurde. Es richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die mehr über Führung, insbesondere über Führung in europäischen Projekten, lernen wollen. Die Teilnehmenden haben eine gemischte Lernerfahrung: Training, Job Shadowing, Praxis, Inspiration und Peer-to-Peer-Training. Ein intensives Bootcamp konzentriert sich auf Themen wie Führung, Teamarbeit, nicht-formale Bildungsmethoden, Strategien zur sozialen Eingliederung, Grundlagen des Projektmanagements, interkulturelle Kommunikation, Konfliktlösung und die Besonderheiten des Erasmus+ Jugendaustauschs. Danach haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, im Rahmen eines Job Shadowing von erfahrenen GruppenleiterInnen zu lernen. Nach diesem Schritt können sie üben, sich engagieren und eine abschließende Bewertung erhalten.

Vorschläge für die Durchführung:

- Das Hauptziel des EFYL ist es, den Teilnehmenden ein umfassendes Verständnis von Führungsprinzipien, -strategien und -praktiken zu vermitteln, damit sie herausragende Führungskräfte im internationalen Austausch werden können.



- Bereiten Sie effiziente und relevante Spiele und Aktivitäten vor, von denen aus Sie die Diskussionen leiten werden.
- Es hat 5 Stufen: Bootcamp, Job Shadowing, Praxis, Mitmachen, Abschlussbewertung.
- Das Job Shadowing sollte von einer Person durchgeführt werden, die über Kenntnisse und Erfahrung in der Leitung von Gruppen verfügt.

#### 5. Name: **New Media Ambassadors (NMA)**

Zielsetzung: Vermittlung umfassender digitaler Fähigkeiten, PR- und Social-Media-Kenntnisse, interkultureller Kompetenzen, Kreativität und Teamfähigkeit

SDGs: Ziel 4: Qualitativ hochwertige Bildung, Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Ziel 10: Verringerung von Ungleichheiten

Dauer: 8-12 Wochen, 10h/Woche, 100% online

Beschreibung:

New Media Ambassadors (NMA) ist ein komplexes Online-Praxistraining von 8-12 Wochen, das auf Gamification basiert und darauf abzielt, die digitalen Fähigkeiten der Teilnehmenden, ihr PR- und Social-Media-Know-how, ihre interkulturellen Kompetenzen, ihre Kreativität und ihre Teamarbeit zu entwickeln. Durch die Erleichterung des virtuellen Austauschs unterstützt und fördert das NMA-Format das Wachstum des GEYC-Ressourcenzentrums und des europäischen PRISMA-Netzwerks.

Vorschläge für die Durchführung:

- Großartig, um einen Sinn für Initiative und Führung zu entwickeln.
- Sie können soziale Medien nutzen, um alle Teilnehmer in einem privaten digitalen Raum zu versammeln.
- Den Teilnehmenden werden wöchentlich Aufgaben gestellt, damit sie sich auf das "Learning by doing" konzentrieren können.

#### 6. Name: **Eco Echo Clubs**

Zielsetzung: Die Eco Echo-Workshops zielten darauf ab, ein nicht-formales Umfeld zu schaffen, das junge Menschen für die Umweltkrise sensibilisiert und sie ermutigt, Maßnahmen zu ergreifen, und in dem sie ihre Ideen zum Thema Ökologie in Rumänien zum



Ausdruck bringen können. Ziel der Initiative ist es auch, eine positive Veränderung in der Gemeinschaft und in der heutigen Generation von Kindern und Studierenden für eine nachhaltige Zukunft zu bewirken.

SDGs: Ziel 4: Qualitativ hochwertige Bildung, Ziel 7: Erschwingliche und saubere Energie, Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion, Ziel 13: Klimaschutz

Dauer: 45-90 min

Beschreibung:

Die Eco-Echo-Initiative besteht aus einer Reihe von fünf Workshops, die nicht-formale Methoden zur Informationsvermittlung nutzen. Die Workshops wurden entwickelt, um auf das Bedürfnis junger Menschen einzugehen und ihnen hilfreiche Informationen über Umweltschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit zu vermitteln. Es gibt sechs Arten von Workshops: beginnend mit "Plastik", dann "Lebensmittel- und Wasserverschwendung", "Papier", "Recycling/Upcycling", "Erneuerbare Energien" und abschließend eine "Online-Kampagne". Die Eco Echo-Workshops sind ein innovativer Ansatz, um die SchülerInnen über Umweltfragen und Nachhaltigkeit aufzuklären, da sie einen nicht-formalen Lernansatz verfolgen statt der traditionellen formalen Bildungsmethoden. Auf diese Weise werden die SchülerInnen zu einer aktiven Beteiligung ermutigt und gleichzeitig Kreativität und kritisches Denken angeregt, was zu einer stärkeren Sensibilisierung und zur Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit beitragen kann. Darüber hinaus verfolgt die Initiative einen ganzheitlichen Ansatz, indem sie sich nicht nur mit den theoretischen Aspekten der Nachhaltigkeit befasst, sondern auch Verhaltensänderungen fördert. So werden die Teilnehmenden ermutigt, aktiv zu werden und ihr tägliches Leben positiv zu verändern. Die Öko-Echo-Clubs werden durch das Programm des Europäischen Solidaritätskorps gefördert und können dadurch als Teil unseres Engagements für Nachhaltigkeit kostenlos angeboten werden.

Vorschläge für die Durchführung:

- Je nach Art des Workshops kann die Dauer unterschiedlich sein, da die Aktivitäten sehr umfangreich sind.
- Beginnen Sie damit, sich selbst vorzustellen.
- Beginnen Sie mit einem Energizer zur Einführung in das Thema.
- Einige Begriffe könnten schwer zu verstehen sein, stellen Sie also sicher, dass Sie sie gut erklären.

## 8) Profile der Projektpartner

### Pokhara

Pokhara ist ein Verein, der Dienstleistungen für Jugendliche anbietet. Er wurde im November 2013 gegründet und seine Ziele sind vorzugsweise auf die Programmierung von Aktivitäten für junge Menschen ausgerichtet.

Unsere Ziele auf die junge Bevölkerung im Allgemeinen konzentriert sind:

- Förderung von Sport- und Freizeitaktivitäten im Schulalter, bei Jugendlichen und in der breiten Öffentlichkeit.
- Die spanischen BürgerInnen und insbesondere die jungen Menschen über die in den verschiedenen Ländern bestehenden Probleme zu informieren, zu sensibilisieren und aufzuklären.
- Organisation von Aktivitäten in einer Vielzahl von Bereichen (Umwelt, Kultur, Sport, etc.), um verschiedene Projekte unter der jungen Bevölkerung zu fördern.
- Förderung von erzieherischen Freizeitprogrammen für junge Menschen und Prävention von Drogenkonsum, Schulabsentismus, Familienmediation, etc.
- Förderung von Aktionen im Rahmen des europäischen Programms Erasmus+, die die junge Bevölkerung einbeziehen.

Unsere Ziele, die sich auf die von sozialer Ausgrenzung bedrohte junge Bevölkerung konzentrieren, sind:

- Entwicklung von sozialpädagogischen Programmen und Projekten zur selektiven und indizierten Prävention, um den Drogenkonsum unter jungen Menschen zu verhindern
- Durchführung sozialpädagogischer Maßnahmen, die die persönliche und soziale Entwicklung der von sozialer Ausgrenzung bedrohten Kinder und Jugendlichen fördern
- Förderung der Vernetzung der verschiedenen AkteurInnen, die mit der jugendlichen Bevölkerung intervenieren, um wirksame Eingliederungsmaßnahmen für diese Bevölkerungsgruppe zu schaffen
- Einbindung der verschiedenen Sozialisationsinstanzen der jugendlichen Bevölkerung, d. h. Familie, Peer-Group, Gemeinschaft und Bildungszentren, in die verschiedenen sozialpädagogischen Maßnahmen.
- Organisation von Ausbildungsaktivitäten, Seminaren, Kursen und Kongressen, die die Sichtbarkeit und das Studium der von Ausgrenzung bedrohten Jugendlichen fördern



- Durchführung von Sozialforschung auf der Grundlage von Bewertungen der Wirksamkeit der verschiedenen Aktionen, die mit gefährdeten Jugendlichen durchgeführt werden
- Förderung von Aktionen im Rahmen des europäischen Programms Erasmus+, an denen gefährdete Jugendliche beteiligt sind.
- Erzielung messbarer, positiver und sozialer Wirkungen
- Bereitstellung von Dienstleistungen oder Gütern, die zu Reinvestitionen in die Gesellschaft führen
- Einsatz von Methoden zur Herstellung von Waren oder Dienstleistungen, die unser soziales Ziel einbeziehen
- Förderung der Sport- und Freizeitaktivitäten und der Freizeit in der Schule, bei Jugendlichen und in der Öffentlichkeit.
- Die spanischen BürgerInnen und vor allem die jungen Menschen vor Ort über die Probleme in den verschiedenen Ländern zu informieren, aufzuklären und zu sensibilisieren.
- Organisation von Aktivitäten in einer Vielzahl von Bereichen (Umwelt, Kultur, Sport, Medien, etc.), um verschiedene Projekte unter der jugendlichen Bevölkerung zu fördern, um diese Ziele zu erreichen, organisiert der Verein Aktivitäten wie: Exkursionen, Vorträge, Workshops, Publikationen, Interviews, Treffen, Sensibilisierungskampagnen, Entwicklung von Konferenzen und Kongressen.
- Sensibilisierungskampagnen, Entwicklung von Konferenzen, Debatten, Wettbewerben, Workshops, Ausstellungen und Freizeitaktivitäten, soziale Animation, Festivals und all jene, die für die gute Erreichung der Ziele des Vereins als notwendig erachtet werden.

Der Verein ist gemeinnützig, d.h. es dürfen keine Anteile oder Verpflichtungen ausgegeben oder Leistungen unter den Partnern verteilt werden.

Der Verein Pokhara arbeitet mit dem Programm Empu-G zusammen (zusätzlich zur Durchführung anderer Projekte), das sich direkt mit der selektiven Prävention bei Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren und der indizierten Prävention bei Jugendlichen zwischen 18 und 30 Jahren befasst. Es handelt sich um ein umfassendes Projekt, das sich auf alle Bereiche der jungen Menschen konzentriert: Lehrer und Erzieher in Schulen, Familien, Sozialzentren, Sozialdienste und deren Sozialpädagogen.

Seit 2013 hat Pokhara zahlreiche Projekte im Rahmen von Erasmus + und anderen europäischen Programmen entwickelt. Wir möchten diese Art von Dienstleistungen auch weiterhin den Mitgliedern unseres Programms anbieten, da es eine einzigartige Gelegenheit für sie ist, eine ähnliche Erfahrung zu machen.



In Pokhara Association arbeiten wir mit dem Programm EMPU-G das im September 2013 ins Leben gerufen wurde. Konkret handelt es sich um ein Programm zur gezielten und indizierten Prävention des Drogenkonsums, das sich auf die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen und Familien in Risikosituationen in Bezug auf soziale, familiäre, beziehungsbezogene und wirtschaftliche Fragen usw. konzentriert. Dieses Programm wurde in sieben Gemeinden der Provinz Ciudad Real, einem ländlichen Gebiet in Spanien, durchgeführt.

Das Team besteht derzeit aus 25 Fachleuten, darunter SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen und PsychologInnen, die alle über umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in der Kultur-, Spiel- und Jugendarbeit verfügen, z. B. in Sommercamps, Workshops, integrierten Projekten mit Jugendlichen, Pädagogik, Sozialarbeit und Psychologie.

- María Serrano: Projektleiterin. Koordinatorin der europäischen Projekte. Leiterin von Jugendgruppen. Präsidentin des Vereins.
- Jose Luis Romero: Verantwortlicher für die wirtschaftlichen Belange des Vereins.
- Lidia Prieto: Sozialpädagogin, Leiterin des Projekts Selektive Prävention
- Yolanda Pérez: Sozialpädagogin, Leiterin des Projekts für indizierte Prävention

Alle haben eine Ausbildung als BetreuerInnen und LeiterInnen von Freizeitmaßnahmen und bewegen sich mit dem gleichen Anliegen: der Arbeit mit jungen Menschen in all ihren Bereichen. Darüber hinaus verfügt unser Team über verschiedene offizielle Qualifikationen für die Arbeit mit Jugendlichen (wir haben SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen und Diplom-PsychologInnen).

## **GEYC**

Group of the European Youth for Change - GEYC ist eine 2010 gegründete rumänische Jugendorganisation, die auf europäischer Ebene aktiv ist. GEYC ist Initiator und koordinierende Organisation des europäischen PRISMA-Netzwerks, einer europaweiten Koalition zur Verbesserung der Qualität von Jugendprojekten.

Unser Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, einen positiven Wandel in ihrer Gemeinschaft zu bewirken.

Wir sind junge Menschen, die mit jungen Menschen zusammenarbeiten, sowohl durch Peer-to-Peer-Bildung als auch durch Massenkommunikation, unterstützt von Jugendleitern.



### Zielgruppen und Aktivitäten:

- junge Menschen (14-35 Jahre) aus Rumänien und der rumänischen Diaspora;
- JugendbetreuerInnen aus der EU und den Nachbarländern;
- Jugendorganisationen aus der EU und den Nachbarländern;
- Lehrende aus Rumänien (mit Schwerpunkt auf Sekundarschulen und Gymnasien):
- Bildungsprojekte (Seminare, Konferenzen, Schulungen, Sommerschulen);
- Interkulturelle Projekte (Jugendaustausch, Studienbesuche, Netzwerkveranstaltungen);
- Forschungsprojekte;
- Herausforderungen;
- Kampagnen zur Sensibilisierung;

### Ständige Aktivitäten:

- Unsere Facebook-Seite (<https://geyc.ro/fb>), Instagram (@geyc.ro) und unsere Website sollen ein informatives Portal für junge Menschen sein, das wertvolle Inhalte in den folgenden Bereichen bietet: Nachrichten, Bildung, Unternehmertum, Verantwortung, Menschenrechte, rumänische Kultur und Zivilisation, Kultur und interkultureller Dialog sowie Unterhaltung.
- Die GEYC-Gemeinschaft versammelt über 7000 rumänischsprachige Jugendliche, Jugendbetreuer und Lehrer aus dem ganzen Land und aus dem Ausland, bietet ihnen zielgerichtete Informationen und Möglichkeiten und beteiligt sie an Konsultationen zum Thema Jugend;
- Im Zusammenhang mit der "No hate speech"-Bewegung hat GEYC das GEYC Resources Center (<http://geyc.ro/resources>) ins Leben gerufen und koordiniert das Portal mit einer Vielzahl von kostenlosen Online-Tools zu Multimedia- und Social-Media-Themen, die sowohl Einzelpersonen als auch Organisationen bei ihrer Arbeit helfen sollen.
- Wir haben ein Netzwerk von über 130 Schulen und mehr als 100 Lehrkräften aus dem ganzen Land aufgebaut, EDU@GEYC.RO, im Rahmen des europaweiten Programms Young Digital Leaders, das junge Menschen durch digitale Bürgerschaft, kritisches Denken und Medienkompetenz über das Klassenzimmer hinaus stärken soll, damit sie zu vertrauenswürdigen, verantwortungsvollen Vorbildern in der digitalen Welt heranwachsen können. Dieses Netzwerk wurde geschaffen, um die Zusammenarbeit zwischen den Lehrenden fortzusetzen und die Kommunikation zwischen ihnen zu erleichtern, aber auch, um ihnen und ihren SchülerInnen Möglichkeiten zu eröffnen.

Das GEYC Learning Center bündelt alle von uns und unseren Partnern angebotenen Lernmöglichkeiten: Schulungsprogramme, Workshops, Konferenzen und Symposien. Wir konzentrieren uns auf Schlüsselkompetenzen für den Arbeitsmarkt wie digitale Fähigkeiten, Projektmanagement, Soft Skills, interkulturelle Kommunikation, Organisationsmanagement, Training und Social Media Marketing.

- SMARTER Academy: 20-stündiger Intensivkurs mit der abschliessenden Präsentation eines Gruppenprojekts, das von Gleichaltrigen und einem Expertenausschuss bewertet wird, sowie einer theoretischen Bewertung. Weitere Informationen: [geyc.ro/smarter-academy](http://geyc.ro/smarter-academy). Module: Projektmanagement; PR & Kommunikation; Digitales Marketing; Personalmanagement; Soft Skills. Seit 2014 wurden bereits 5 Ausgaben in Bukarest und Chişinău durchgeführt.
- HTML Basics: ist ein eintägiger praktischer Workshop, der es den Teilnehmenden ermöglicht, die Grundlagen von HTML zu entdecken und sie in die Lage versetzt, es für grundlegende Webdesign-Aufgaben zu nutzen. Der Workshop wird jedes Jahr im Rahmen der EU Code Week organisiert.
- Get IT ist ein eintägiger praktischer Workshop, der darauf abzielt, Tools für die Zusammenarbeit zu entdecken, die Online-Teamarbeit zu verbessern und Open-Source-Lösungen für junge Berufstätige vorzustellen.
- Europäisches Mobilitätscafé: Diese Veranstaltungen bringen jungen Menschen die europäischen Mobilitätsmöglichkeiten näher, indem sie technische Informationen und Live-Erfahrungen von Gleichaltrigen vermitteln. Weitere Informationen: [geyc.ro/mobilityEU-cafe](http://geyc.ro/mobilityEU-cafe)
- European Fellowships: ein langfristiges Programm, das Auslandsaufenthalte, Online-Lernen, Trainingskurse und Praxis in einem bestimmten Bereich umfasst. Europäische Fellowship-Programme sind ein eigenes Format bei GEYC, durch das unsere GEYC-Community-Mitglieder ihre Fähigkeiten in einem Schwerpunktbereich durch eine Kombination aus Lernen, Erforschen und Handeln entwickeln. Während ihres Fellowships haben sie die Möglichkeit, sich direkt an den Aktivitäten von GEYC zu beteiligen und ihr Wissen in die Praxis umzusetzen. Obwohl die Stipendien keine finanzielle Unterstützung bieten, werden unseren Stipendiaten, die das Programm mit bedeutenden Leistungen abschließen, von GEYC und seinen Partnern in der Regel verschiedene Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit angeboten. Weitere Informationen: [geyc.ro/fellowship](http://geyc.ro/fellowship)
- #invizită / #Besuch: GEYC-Gemeinschaftsbesuche ermöglichen es den Teilnehmenden, verschiedene Institutionen und interessante Orte zu einem bestimmten Thema zu entdecken. Weitere Informationen: [geyc.ro/invizita](http://geyc.ro/invizita)
- GEYC Talks: sind gesellige Zusammenkünfte, die den Mitgliedern der GEYC Community die Möglichkeit bieten, sich offline zu treffen, Ideen auszutauschen und Spaß zu haben.
- Konsultationen: Sie bieten unseren Mitgliedern die Möglichkeit, in Bereichen, die für sie von Bedeutung sind, mitzureden. Ihre Ergebnisse

werden bei der Ausarbeitung unserer Aktivitäten, Strategien oder im strukturierten Dialog mit politischen Entscheidungsträgern berücksichtigt.

- Digital Citizenship Week: Eine jährliche Feier, die von GEYC 2019 ins Leben gerufen wurde und eine Woche lang rund um den 15. September - den Internationalen Tag der Demokratie - Aktivitäten und Veranstaltungen zur Rolle des Internets und der aktuellen digitalen Werkzeuge in der Demokratie umfasst.

### **Aiforia - ecoculture e.V.**

Aiforia- ecoculture e.V. wurde im März 2021 als gemeinnütziger Verein gegründet, ergänzend zur aiforia- Agency for Sustainability GmbH (gegründet 2009). Das übergeordnete Ziel von aiforia ist die Transformation der Gesellschaft in Richtung einer lebenswerten Zukunft, indem wir verschiedene AkteurInnen unterstützen und befähigen: von lokalen Verwaltungen über FachplanerInnen und Studierende bis hin zu Erwachsenen- und Jugendgruppen sowie Einzelpersonen. Unser Instrumentarium ist reichhaltig, und wir sind bestrebt, für jede Zielgruppe das passende Format und die passende Methode zu finden. Wir organisieren und leiten lokale, regionale und internationale Kooperationsprojekte zur Entwicklung und Umsetzung bewährter Verfahren im Bereich der Nachhaltigkeit. Wir sind aber auch bestrebt, Innovationen zu verbreiten und mit Hilfe von Bildungs- und Beteiligungsprogrammen wie Expertenschulungen, akademischen Kursen, Festivals, Seminaren und praktischen Workshops sowie Exkursionen und geführten Touren zu verschiedenen Themen das Engagement für den Wandel zu wecken.

Unsere spezifischen Fachgebiete sind: nachhaltiger Konsum (faire Mode, ökologische Produktion, fairer Handel, Kreislaufwirtschaft, regionale Quellen, DIY, Energieeffizienz usw.) und der entsprechende Umgang mit und Schutz von natürlichen Ressourcen. Wir sind kompetent in nachhaltiger Planung und Prozessen wie Green Businesses, Stadtplanung, nachhaltige Landwirtschaft, ökologischer Fußabdruck, Greenmapping etc. Bei unserer Arbeit lassen wir uns von der Vision der Sustainable Development Goals leiten.

Unsere Aktivitäten umfassen:

- Akademischer Kurs "Green City Freiburg", Erwachsenenbildungsseminar, Schulausflugswoche, alle mit geführten Besichtigungen
- Akademischer Kurs "Nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft" und Seminare für Erwachsene,
- Exkursionen für die breite Öffentlichkeit
- Slow Fashion Challenge Workshop für Jugendliche
- Praxisworkshops "Grüner Faden in der Mode" für Kinder und Erwachsene
- Future Fashion - Führungen und Seminare für ExpertInnen und Laien
- Water Explorer Programm für SchülerInnen der Sekundarstufe



- Sustainable Events Seminare und Beratung für Non-Profit-VeranstalterInnen

Und wir praktizieren das, was wir predigen, in unserer täglichen Arbeit: Wir setzen auf ressourceneffiziente Bürogeräte und -materialien, fair gehandelte/ ökologische Verbrauchsmaterialien, Recycling von Materialien, Ökostrom, nachhaltige lokale und internationale Mobilität, ein ethisches Bankkonto und flexible Arbeitszeiten.

## Bibliographie

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. 2019. "Agenda 2030 in my municipality."

European Union Agency for Fundamental Rights. 2021. "Human Rights Cities in the EU." Luxemburg.

[https://fra.europa.eu/sites/default/files/fra\\_uploads/fra-2021-human-rights-cities-in-the-eu\\_en.pdf](https://fra.europa.eu/sites/default/files/fra_uploads/fra-2021-human-rights-cities-in-the-eu_en.pdf).

Global Ecovillage Network. n.d. "SOAR Analysis."

<https://ecovillage.org/solution/soar-analysis/>.

Global Footprint Network. 2023. "Earth Overshoot Day." Earth Overshoot Day.

<https://www.overshootday.org/>.

Global Green Growth Institute. 2016. "Greencity Development Guidelines."

ICLEI - Local Governments for Sustainability. 2021. *ICLEI in the Urban ERA: Our Vision for a sustainable urban world*. N.p.: Bonn, Germany.

IPCC. 2018. "Global Warming of 1,5°C. An IPCC Special Report on the impacts of global warming of 1,5°C above pre-industrial levels and related global greenhouse gas emission pathways, in the context of strengthening the global response to the threat of climate change." Cambridge University Press, Cambridge, UK and New York, NY, USA.

Kress, Dietmar. 2021. "Greenpeace Sustainability Barometer 2021." 2021.

[https://www.greenpeace.de/publikationen/20211216\\_GP\\_Nachhaltigkeit\\_sbarometer\\_ENG\\_Web.pdf](https://www.greenpeace.de/publikationen/20211216_GP_Nachhaltigkeit_sbarometer_ENG_Web.pdf).

Lewis, Emma. 2015. *Green City Development Tool Kit*. N.p.: Asian Development Bank.

Sustainable Cities Platform. n.d. "The Aalborg Commitments." European Sustainable Cities Platform. Accessed December 2, 2022.

<https://sustainablecities.eu/>.

UNEP and IRP. 2020. "Sustainable Trade in Resources: Global Material Flows, Circularity and Trade. United Nations Environment Programme."

UNESCO. n.d. "UNESCO Project Planner - Top Tips for Youth Action." Project Budgeting. <https://en.unesco.org/youth/toptips/planner/budgeting>.

UN Habitat. 2022. "World Cities Report 2022."

United Nations. 2015. "Sustainable Development Goals."

<https://www.un.org/sustainabledevelopment/blog/2015/12/sustainable-development-goals-kick-off-with-start-of-new-year/#>.



- United Nations. n.d. "THE 17 GOALS | Sustainable Development." Sustainable Development Goals. Accessed December 2, 2022.  
<https://sdgs.un.org/goals>.
- United Nations Economic and Social Commission for Asia and the Pacific. n.d. United Nations Human Settlements Programme. 2013. "Planning and Design for Sustainable Urban Mobility."
- "Urban sustainability: how can cities become sustainable? — European Environment Agency." 2022. European Environment Agency.  
<https://www.eea.europa.eu/themes/sustainability-transitions/urban-environment>.
- Watkins, Ryan, Maurya West Meiers, and Yusra L. Visser. 2012. *A Guide to Assessing Needs*. N.p.: The World Bank. 10.1596/978-0-8213-8868-6.
- Worldbank. 2020. "Atlas of Sustainable Development Goals 2020." Sustainable Development Goals and Targets.  
<https://datatopics.worldbank.org/sdgatlas/targets/>.
- World Economic Forum. 2018. "Circular Economy in Cities."

## Anhänge:

**A1: [Umfrageergebnisse Rumänien](#)**

**A2: [Umfrageergebnisse Spanien](#)**

**A3: Liste Guter Praktiken**

**A4: Liste von Netzwerken**

### **Netzwerke von Städten und Gemeinden:**

- Network of Sustainable Cities Europe (Aalborg Commitment): [sustainablecities.eu/the-aalborg-commitments/](https://sustainablecities.eu/the-aalborg-commitments/)
- ICLEI Local Governments for Sustainability: <https://iclei.org/members/>
- Covenant of Mayors: [covenantofmayors.eu/about/covenant-community/signatories.html](https://covenantofmayors.eu/about/covenant-community/signatories.html)
- Fair Trade Towns: [fairtrade-towns.de](https://fairtrade-towns.de)
- Energy cities: [energy-cities.eu](https://energy-cities.eu)
- Eco Villages: [ecovillage.org](https://ecovillage.org)
- Slow Cities: [cittaslow.de](https://cittaslow.de)

### **Netzwerke der Zivilgesellschaft:**

- Transition Town: [transitionnetwork.org/](https://transitionnetwork.org/)
- Fridays for Future: [fridaysforfuture.de](https://fridaysforfuture.de)
- Youth and Environment Europe: [yeenet.eu](https://yeenet.eu)
- Generation Earth: [generationearth.at](https://generationearth.at)